

# Die neuen Nebelspalter-Bücher im Urteil der Presse

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die neuen Nebelspalter-Bücher im Urteil der Presse

Bruno Knobel

## Die Zehen des Fortschritts

boshafte Epistel aus dem Nebelspalter, ebenso boshaft illustriert von Barth

112 Seiten Fr. 12.–



Auch wer die boshafte Episteln von Bruno Knobel schon einmal im «Nebelspalter» gelesen hat, wird sich seine Sammlung «Die Zehen des Fortschritts» mit viel Freude zu Gemüte führen und im einen oder andern Fall sich selbst erkennen. Drei Dutzend Mal wird uns in Form humoristischer oder ironischer Glossen der helvetische Alltag vor Auge geführt. So kann man in «Die Schwierigkeit» den Leidensweg eines Vaters mit einem reparaturbedürftigen Schultornister verfolgen. In «Tagebuch einer Bildungsreise» verfolgt man hingegen eine Reisegesellschaft auf ihrem «Schnellauf» durch Florenz. Barth reicherte die Glossen mit köstlichen Illustrationen an, welche allein schon das Büchlein zu einem Schatzkästchen machen.

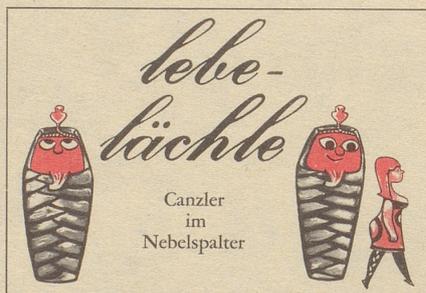
Volksstimme, St. Gallen

Canzler

## Lebe-lächle

Karikaturen aus dem Nebelspalter

88 Seiten Fr. 7.70



Wer kennt sie nicht, die sparsamen Strichzeichnungen des humorigen Graphikers Günter Canzler, die den Menschen in so vielfachen Verstrickungen zeigen, doch immer so, daß sie uns ein sanftes Lächeln, manchmal aber auch – über einer unerwarteten Pointe – ein heiteres Herausplatzen entlocken. Wobei natürlich der Satz gilt: «Alles ist komisch, solange es jemand anderem passiert!» – Wo Canzler die vielen lustigen Einfälle hernimmt? Wir haben es uns auch schon gefragt. Das vorliegende Büchlein gibt die verblüffende Antwort: meist aus dem Alltag, der offenbar viel mehr Anlaß zur Heiterkeit enthält, als es auf den Gesichtern der Helvetier in Erscheinung zu treten pflegt. – Dieses Bilderbüchlein ist etwas für Leute, die «trotzdem» gern schmunzeln.

Aargauer Tagblatt, Aarau

Max Mumenthaler

## Ein gutes Wort zur rechten Zeit

Hundert neue Verse zum Weitersagen aus dem Nebelspalter

64 Seiten Illustrationen von Barth Fr. 6.50



Kann man von Max Mumenthaler anders als mit Hochachtung sprechen? Wo gibt es einen ähnlich virtuosens Verseschmied? Wem gelingt es wie ihm, Sentenz um Sentenz in acht Kurzzeilen zu gießen und erst noch jeden Vers mit einem witzig frohen Ton aufzuheitern? Das neue Bändchen «Ein gutes Wort zur rechten Zeit» (Hundert neue Verse zum Weitersagen, Nebelspalter-Verlag) ist nicht nur eine Fundgrube der Lebensweisheit, sondern auch eine erfrischende Quelle des Vergnügens; denn Mumenthaler ist kein fader Prediger, sondern ein humorvoller und erfrischender Kredenzmeister.

Vaterland, Luzern